

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR

ABHANDLUNGEN DER
GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN KLASSE
JAHRGANG 1957 · NR. 1

Struktur der antiken Sklavenkriege

von

JOSEPH VOGT

VERLAG DER
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR IN MAINZ
IN KOMMISSION BEI FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

Inhalt

1. Ursachen und Anlässe	7
Ursprung nicht in einer neuen Gesellschaftslehre 7 — Quellen der Sklaverei 9 — Politische Krisis der hellenistisch-römischen Welt. Aufkommen illegaler Gruppen 11 — Anlässe der einzelnen Aufstände 13	
2. Massenregungen und Staatsaktionen	17
Typische Züge des Verhaltens 17 — Eunus als hellenistischer Usurpator 18 — Aristonikos und die Sklaven 21 — Politische Ziele des zweiten sizilischen Aufstands 22 — Bei Spartakus kein Plan einer sozialen Neuordnung 25	
3. Religiöse und nationale Motive	27
Religion als Stätte der Freiheit 27 — Die Paliken, Zeus Aitnaios, Demeter 30 — Die Syrische Göttin 31 — Das Vorbild der Makkabäer 33 — Heliopolis des Aristonikos 35 — Das nationale Element bei Kriegsvölkern und Gladiatoren 37 — Spartakus und die Repatriierung 38	
4. Kriegshandlungen und Räuberstücke	39
Improvisation in der Kriegführung 39 — Propaganda 41 — Flüchtige Sklaven und Räuber 43 — Drimakos als Sklavenführer, Räuberhauptmann und Gesetzgeber 45 — Rebellen für die Gerechtigkeit 47	
5. Proletarische Weltbewegung?	48
Der angebliche Kommunismus 48 — Verbindung zwischen Sizilien und Italien 51 — Die Seeräuber 52 — Das Nachrichtenwesen 53 — Fehlen einer proletarischen Einheit 54 — Zweifelhafter Sieg der Regierung 56	